

# A d'Muetter

Autor(en): **Wüterich, Emma**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **7 (1903-1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666985>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

losich in Wien, M. Rosenfeld in Temesvar und Doktor B. Szaf in Klausenburg.

Je mehr nun der Aberglaube aus dem Phantasielieben unseres Volkes austritt, um so bedeutungsloser werden die magischen Künste der sonnebraunen Zigeuner, und wenn schließlich alle ihre Erwerbsquellen auf diesem Wege versiegt sind und der aufgeklärte Landmann den Zigeunerdiebstahl in keiner Form mehr duldet, dann werden die Staaten gezwungen sein, das fahrende Volk der Heide zu landsässiger Tätigkeit und zu ehrlicher Erwerbstätigkeit anzuhalten oder, besser gesagt, zu zwingen. Dann wird das ziellose Umhervagabundieren ein Ende haben, aber gleichzeitig hört ein seltsames, interessantes und ein Volk eigenartiger Poesie zu existieren auf.

## A d' Muetter.

Du hesch mi gfragt i allne Briefe,  
Wie's halt e treui Muetter tuet:  
„Was machsch de geng, wie geit's, my Liebe?“  
Und i ha gschriebe, 's gang mr guet.

O Muetter! hättisch's numme g'ahnet,  
Was ig da usse ha ertreit,  
Und wie mi d'Schicksal het verstrublet  
Mit Hass und Groll und bitt'rem Leid.

Du wärisch cho dür Nacht und Näbel,  
Sogar no z'Fuess, dr Wäg so wyt,  
Kei Müih hätt'sch gschüücht, für mi cho z'pflege,  
Wie i dr schöne Jugedzyt.

Und dass i denn ha müesse lüge,  
Kei Stund im Läbe het's mi g'reut,  
d'Lüüt hei mr brichtet, wie mys Schrybe  
Di tröschtet heigi und erfreut.

Und no i dyne schwärste Tage,  
Wo d' schwach sigsch wurde, müed und chrank,  
Heig'sch mängisch gseit, du stürbisch fröhlich:  
Mir gang's ja guet, Gott Lob und Dank!

Ja! Gott syg Dank, hesch's nid erfahre  
Wie eländ ig bi ume cho,  
Und hesch du ds Glück us myne Briefe  
Mit i dy stille Friede g'no.

Emma Wüterich, Zürich.

## Bücherchau.

„Lieder des Idealisten“. Von Carl M. Bürglin. G. Pfeifers Verlag, Dresden. 136 Seiten. Preis Mf. 1.50.

Mitteilungen über Jugendschriften an Eltern, Lehrer und Bibliotheksvorstände von der Jugendschriften-Kommission des Schweizerischen Lehrervereins. 27. Heft. Basel. Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften. 1904. 50 Cts.

Mars la Tour-Vionville. Von Carl Meibtrien. Illustriert von Chr. Speyer. In farbigem Umschlag geh. 1 Mf., eleg. geb. 2 Mf. Carl Krabbe Verlag Erich Gussmann in Stuttgart.

Schweizer Schützenfahrt nach Argentinien. Von Emil Kellenberger, Walzenhausen. Herisau. Buchdruckerei W. Schieß & Zwickj, 1904. Fr. 1.50.

Die Schule und der Kampf gegen den Alkoholismus. Von Dr. phil. H. Herold. Preis 20 Cts.